

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 25

Artikel: Versuchswerkstätten für ältere Arbeitslose in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VERSUCHS WERKSTÄTTEN FÜR ÄLTERE ARBEITSLOSE IN ZÜRICH

AUFAHMEN
VON HANS STAUB



Herr Prof. Zutt ist begeistert über die Gelehrigkeit und die Produkte seiner Schüler, die alles Nicht-Fachleute sind

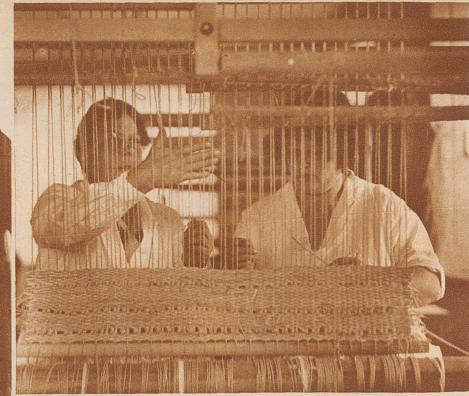
Die immer noch wachsende Arbeitslosigkeit zieht vor allen Dingen die älteren Arbeiter und Angestellten in Mitleidenschaft. Wer will sie beschäftigen? Wie kann man sie beschäftigen, ohne daß sie wieder andern den Platz wegnehmen?

Die Stadt Zürich hat mit ihrer Versuchswerkstätte unter der Leitung von Prof. Zutt den Versuch unternommen, absatzfähige Waren durch ältere Arbeitslose produzieren zu lassen, ohne damit der inländischen Fabrikation Konkurrenz zu machen. — Dachdecker, Gärtner, Zeichner, Bureau-listen, Coiffeusen usf. werden in kürzester Zeit mit primitivsten Werkzeugen zu Hammerarbeitern, Teppich-Handknüpferrinnen usf. umgeschult — ein ernsthafter Versuch zur Erforschung und Pflege neuer Arbeitsmöglichkeiten.

Buchstaben in Terrakotta, von Prof. Zutt entworfen, werden von den Arbeitslosen mit derselben Leichtigkeit ausgepreßt, wie die Mutter ihre Formen in den Gutzleig drückt. Die Buchstaben finden als billiger Ersatz für Blechbuchstaben in der Reklame Verwendung



Stadtrat Dr. Häberlin, als Präsident des Komitees der Versuchs-Werkstätten befürwortet bei einer Presse-Führung die von der Stadt Zürich subventionierte Institution. „Die Versuchswerkstätten streben darnach, ausländische Ware zu ersetzen, eigenes Material zu benützen, schöpferisch Neues zu gestalten und damit neue Arbeits- und Absatzgebiete zu erschließen.“



Eine arbeitslose Maschinenspulerin und eine Coiffeuse sitzen einträchtig an einem Webstuhl und weben eine Hängematte aus Bast



Links im Kreis:
Die Versuchs-Werkstätte in Zürich kann bis 70 ältere Arbeitslose beschäftigen. Die Hammerarbeiten werden in wenigen Stunden von den ungeübtesten Arbeitskräften ausgeführt. Alle erhalten von der ersten Stunde an Lohn



Gefällige, einfache Schalen für Früchte, Konfekt u. a. kann jedermann brauchen. Sie werden mit den primitivsten Werkzeugen in kürzester Zeit von den ungelerntesten Arbeitslosen geschaffen. Das Material: Silberaluminium stammt aus den Aluminium-Werken in Neuhausen. Die gehämmerten Schalen geben im Widerspruch zum sonstigen Verhalten des Aluminiums beim Anschlagen einen hellen Glockenton